

Klaus Langer Wolfgang Widder
Arnikaweg 5 b Königsheideweg 190 a
12357 Berlin 12487 Berlin
Tel.: 662 5444 Tel.: 631 9818

Vertreter der Betroffenen am Runden Tisch Grundwassermanagement 2012 für den Einzugs- und Einflussbereich des Wasserwerkes Johannisthal

www.grundwassernotlage-berlin.de

Heilen statt Zerstören!

Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung und Umwelt
Herrn Alexander Limberg
Brückenstr. 6

10179 Berlin

Berlin, 31.08.2014

Betr.: Ihre Postwurfsendung an alle Haushalte des Buckower und Rudower Blumenviertels vom Juli 2014

Sehr geehrter Herr Limberg,

Sie ließen während der Ferienzeit Ihre Fragebögen zu „Vernässungen“, „Vernässungsschäden“ und „Lage der Kellersohle“ im Buckower / Rudower Blumenviertel verteilen. Sie erreichten mit Ihrer Aktion ca. 45 % der im Einzugs- und Einflussbereich des Wasserwerkes Johannisthal (**WJ**) betroffenen Grundstücke und der darauf errichteten Gebäude.

Parallel zu Ihrer Fragebogenaktion klärten wir mit unseren **SOS!**-Flyern die Bevölkerung im Buckower / Rudower Blumenviertel mit seinen angrenzenden Gebieten (**BRB**) und in Johannisthal / Baumschulenweg über die Hintergründe Ihrer Aktion auf. Mit Ihrer Unterschrift konnten die Betroffenen das Ansinnen des Berliner Senats / des Landes Berlin ablehnen, die Abhilfe – „Hilfe zur Selbsthilfe“ – aus der unverschuldeten Grundwassernotlage auch noch finanzieren zu lassen. Das taten zahlreiche Bürgerinnen und Bürgern aus den betroffenen Stadtteilen.

Unsere **SOS!**-Flyer für das **BRB**, die **SOS!**-Flyer für Johannisthal / Baumschulenweg und die hier auch eingegangenen Bögen zu Ihrer Fragebogenaktion werden wir in den nächsten Tagen bei der Senatskanzlei des Regierenden Bürgermeisters mit der Bitte um Kenntnisnahme und um Weiterleitung an die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt einreichen, so dass diese Unterlagen in Ihre Auswertung* einbezogen werden können.

*Die betroffenen Bürgerinnen und Bürger gaben Ihnen mit Ihren Angaben auf Ihren Fragebögen und auf unseren **SOS!**-Flyern für das **BRB** wertvolle Hinweise auf ihre Betroffenheit.

Es ist nun Aufgabe der Senatsumweltverwaltung, daraus die tatsächliche Betroffenheit zu ermitteln. Sie erhielten eine ausreichende Anzahl von Rückmeldungen, um daraus Schlüsse auf diese tatsächliche Betroffenheit ziehen zu können, zumal Ihre Messstellen in dem Gebiet ausschließlich an den aufgeschütteten Straßen liegen, während sehr viele Grundstücke mehr als einen Meter tiefer liegen!

Die Betroffenen fordern Sie auf / ermächtigen Sie mit unseren **SOS!**-Flyern, im Benehmen mit dem Bezirksamt Berlin-Neukölln die tatsächlichen Höhenlagen der Ihnen nun genannten Grundstücke in + ...,... m NN zu ergründen. Die höchsten zu erwartenden Grundwasserstände in + ...,... m NN, die Ihrer Auswertung für jedes Grundstück zugrunde gelegt werden müssen, sind Ihnen bekannt.

Einer für das Land Berlin kostengünstigen Abhilfe aus der Grundwassernotlage mit Hilfe des „bald sanierten“ Wasserwerkes Johannisthal steht dann nichts mehr im Wege.

Heilen statt Zerstören!

Mit freundlichen Grüßen

Klaus Langer Wolfgang Widder